Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08973235
Kreis	Nordsachsen
Gemeinde	Eilenburg, Stadt
Anschrift	Mühlstraße 5b; 5d; 5e; 5f
Gem. * Fl-stck. * Flur	Eilenburg * 137/12 * 21
Bauwerksname	Kattun-Manufaktur Bodemer & Co. (ehem.)

Kurzcharakteristik

Verwaltungsgebäude, Fabrikgebäude, Pferdestall und Taubenhaus einer Textilfabrik sowie Fabrikgarten mit Gartenhaus; weitgehend authentisch überkommene Reste des frühesten Textilfabrikationsstandorts in Eilenburg, sehr gutes Beispiel der späten Manufakturperiode, baugeschichtlich, industriegeschichtlich, ortsgeschichtlich, gartengeschichtlich und kulturgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die ehemalige Kattun-Manufaktur in Eilenburg an der Mühlstraße westlich des historischen Stadtkerns ist der älteste Standort der dort seit 1803 ansässigen Textilindustrie. In diesem Jahr erwarb der Kaufmann Johann Jacob Bodemer das Grundstück am Fuße des Schlossbergs, den sog. Schlossgarten, und errichtete darauf eine Kattunfabrik. 1815 an Preußen übergangen, konnte sich aufgrund der Schutzzollpolitik das Unternehmen mit dem Firmennamen »Bodemer & Co.« rasch entwickeln. Bodemer führte mechanische Webstühlen ein, gliederte eine eigene Bleichanlage und eine Spinnerei an. Damit konnte der gesamte Produktionsprozess von der Rohbaumwolle bis zum fertigen Kattun innerhalb der Manufaktur ablaufen. 1830 übernahm der Schwiegersohn Bodemers, Carl Degenkolb, das Eilenburger Unternehmen, unter dem es zum führenden Kattunhersteller Preußens aufstieg. Nach seinem Tod im Jahr 1861 ging das Unternehmen an den langjährigen Mitstreiter Robert Schwerdtfeger und Hermann Thikötter über, die es 1873 aufgrund politischer Einflüsse und sinkendem Absatz in eine Aktiengesellschaft umwandelten. Das Fabrikgrundstück umfasste um 1910 ca. 50.000 Quadratmeter, das mit einer Vielzahl massiver, aneinandergereihter Bauten dem damaligen Anspruch einer modernen Fabrikanlage entsprach.
Aus der Entstehungszeit der Kattunfabrik ist auf dem Areal unterhalb des Schlossbergs heute noch der Verwaltungsbau, ein angrenzender Fabrikbau, ein Pferdestall, ein Taubenhaus sowie der umgebende einstige Fabrikgarten mit Gartenhaus erhalten. Der markante Verwaltungsbau, ein aus der Zeit um 1825 stammender dreigeschossiger verputzter Fachwerkbau über winkelförmigem Grundriss, ist durch ein Krüppelwalmdach mit Biberschwanzdeckung abgeschlossen. Die Fassade wird durch vorgeblendete hölzerne Gurt- und Sohlbankgesimse sowie ein profiliertes, auskragendes Traufgesims gegliedert. Die Fenstergewände der beiden Obergeschosse bestehen aus Holz, im zweiten Obergeschoss besitzen sie zusätzlich eine hölzerne Verdachung. Im Inneren befanden sich Räume mit Holz- und Gusseisensäulen. Nördlich an das Verwaltungsgebäude angeschlossen ist das um 1860 errichtete Fabrikgebäude, ein dreigeschossiger verputzter Ziegelsteinbau mit Segmentbogenfenstern und Gesimsen. Der Pferdestall, ein teils verputzter roter Klinkerbau mit flachem Satteldach aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, zeigt im Mittelteil einen geschwungenen zweigeschossigen Giebel, während die eingeschossigen Seitenflügel einen Drempel aufweisen. Die Fassade wird durch Lisenen, Konsolgesimse, Segmentbogentüren und -fenster gegliedert. Das aus derselben Zeit stammende zweigeschossige Taubenhaus in Klinkerbauweise besitzt kleine Segmentbogenfenster, ein Gurtgesims und Eckpilaster. Die Gebäude sind von einem Fabrikgarten umgeben, der als regelmäßige Anlage gestaltet war. Von diesem Garten sind noch einige Altgehölze erhalten geblieben, von denen insbesondere eine mächtige Blut-Buche erwähnenswert ist. Eine Besonderheit stellt das im Osten des Gartens gelegene, um 1840 errichtete pavillonartige Gartenhaus auf oktogonalem Grundriss dar. Das Gebäude wurde von einem Baumpaar aus Eschen flankiert, von dem heute noch ein Baum und ein Stubben erhalten sind. Der verputzte Ziegelbau zeigt eine hervorragende architektonische Gliederung mit Eckpilastern und Segmentbogengewänden mit profilierten Putzfaschen sowie eine hölzerne Traufe. Im Inneren haben sich Reste der hölzernen Täfelung, farbige Wandfassungen und ein originales, biedermeierliches Deckengemälde erhalten. Auch wenn sich alle genannten Gebäude durch langen Leerstand heute in einem bedauerlichen Zustand befinden, zeugen sie als letzte, weitgehend authentisch überkommene Reste des frühesten Textilfabrikationsstandorts in Eilenburg. Aus diesem Grund weisen die genannten Baulichkeiten einen baugeschichtlichen, industriegeschichtlichen und ortsgeschichtlichen Wert auf. Der Garten mit seinem Gartenhaus besitzt als früher Fabrikgarten darüber hinaus auch gartengeschichtliche Bedeutung.

LfD/2019

Datierung um 1825 (Verwaltungsgebäude); um 1860 (Fabrikgebäude); um 1840 (Gartenhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LXXIX/71/1**
Aufnahmejahr	2000
Fotograf	Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung	Taubenhaus



Fotonummer	**LXXIX/71/2**
Aufnahmejahr	2000
Fotograf	Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung	Pferdestall



Fotonummer	**LXXIX/71/3**
Aufnahmejahr	2000
Fotograf	Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung	Pferdestall



Fotonummer **LXXIX/71/4**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung Verwaltungsgebäude



Fotonummer **LXXIX/71/8**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung Gartenhaus, Portal



Fotonummer **LXXIX/71/9**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung Verwaltungsgebäude, Detail



Fotonummer **LXXIX/71/12**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung Fabrikgebäude



Fotonummer **LXXIX/71/13**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung Fabrikgebäude, Portal



Fotonummer **LXXIX/71/14**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung Verwaltungsgebäude



Fotonummer **LXXIX/75/17**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung Verwaltungsgebäude, Portal



Fotonummer **LXXIX/75/18**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung Gartenhaus, Portal



Fotonummer **LXXIX/70/33**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung Verwaltungsgebäude



Fotonummer **F 08973235 A**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Verwaltungsgebäude



Fotonummer **F 08973235 B**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Gartenhaus



Fotonummer **LXXIX/70/34**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung Verwaltungsgebäude



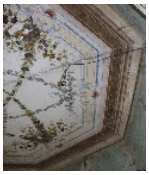
Fotonummer **F 08973235 C**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Gartenhaus, Fassadendetail



Fotonummer **F 08973235 D**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Gartenhaus, Deckenmalerei



Fotonummer **LXXIX/70/36**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Lehmann, Anne-Kristin / Mertel, Thomas
Beschreibung Gartenhaus



Fotonummer **F 08973235 E**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Gartenhaus, Deckenmalerei



Fotonummer **F 08973235 F**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Gartenhaus, Innenraum

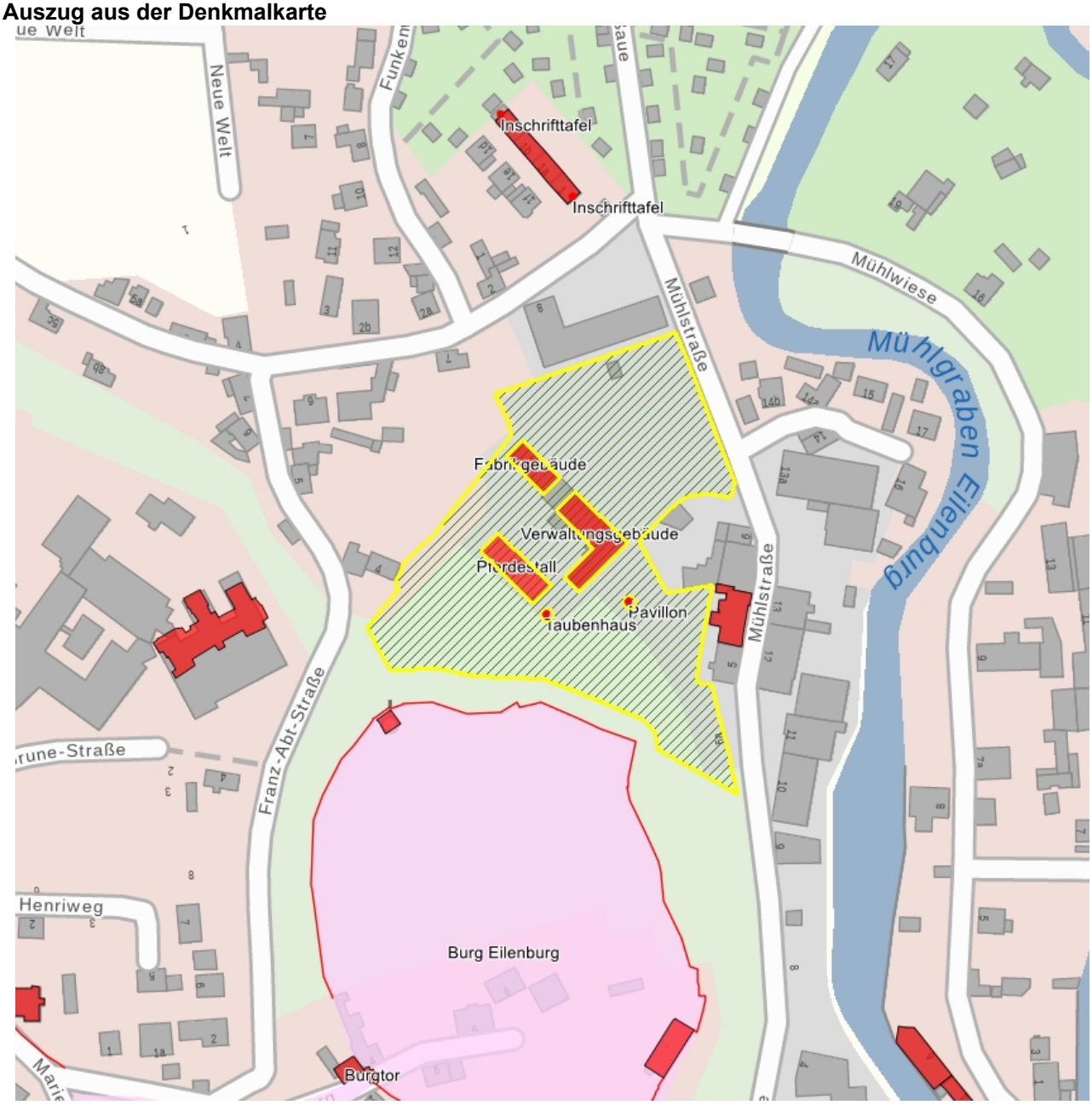


Fotonummer **F 08973235 G**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Gartenhaus, Innenraum



Fotonummer **F 08973235 H**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Verwaltungsgebäude, Ansicht der südöstlichen Fassade

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.